

Szenenbeschrieb 2021/2022 - 04

Werte Schiedsrichter*innen und Beobachter*innen,

das Verhalten von Teamoffiziellen ist Thema der folgenden Referenzszenen. Sportliche Emotionen gehören zum Fußball und das macht auch den Reiz dieser Sportart aus. Unsportlichkeiten gegen das Spiel, den Gegner oder den Schiedsrichter müssen jedoch geahndet werden, insbesondere wenn der gegenseitige Respekt nicht gewahrt bleibt oder die Handlung den Referees deren natürliche Autorität untergräbt. Dass die Außenwirkung hierbei eine wichtige Rolle spielt, ist nicht neu, denn das ist bei Vergehen auf dem Platz genauso! Konsequentes Handeln, notfalls mit einer Persönlichen Strafe, stellt ein offenes Zeichen für den nötigen Respekt. Wichtig ist hierbei, dass der Unparteiische mit einer klaren Botschaft seinen Standpunkt verkörpert.

In **Szene 1** läuft zunächst alles gut, die letzte Aktion ist jedoch nicht optimal gelöst.

26_Aschaffenburg - Burghausen <https://cloud.bfv.de/sharing/Ktd2CqZQq>

Eingangs der Sequenz reklamiert der Trainer emotional und außenwirksam mit Gestik gegen eine Entscheidung des SR-Teams. Darauf begibt sich der SR zur technischen Zone, hinterlässt eine klare Botschaft, indem er das Gespräch führt und keine unnötige Diskussion zulässt. Er erreicht mit seinem Auftreten eine sichere Wirkung. Nach Zeigen der korrekten Verwarnung reagiert der Trainer scheinbar mit Worten und der SR wirkt folglich emotionalisiert und verweist den Trainer mit Gelb-Rot des Innenraums. Viel besser wäre es gewesen, nach Aussprache der Persönlichen Strafe wegzugehen und so proaktiv keine Reaktion zuzulassen. Reagiert der Trainer dann auf Grund der Distanz mit Außenwirkung, hat der SR eine klarere Grundlage für etwaige weitere Schritte.

In **Szene 2** gibt der Trainer früh im Spiel den Ball bei einer banalen Einwurf-Situation nicht frei.

97_Nürnberg II - Memmingen <https://cloud.bfv.de/sharing/53HYVZZog>

Der Ball geht ins Seitenaus und der Trainer nimmt den Ball auf. Er übergibt den Ball aber nicht an 8/Schwarz, zieht diesen sogar zurück. Die Intention ist klar: Er will seinem Team die Chance geben, sich zu ordnen, was auch sein Verhalten gegenüber 21/Weiß zeigt. Der SR geht zur Bank und ermahnt den Trainer. Das ist hier zu wenig, denn der Trainer verhindert durch sein Handeln eine schnell Spielfortsetzung. Was im Regelbuch, auf Grund der gesonderten Vorbildfunktion eines Teamoffiziellen, sogar ein Rot-Vergehen darstellt (aktuelles „Blaues Buch“ S.99/100), ist in diesem Fall obligatorisches Gelb. Praxisauslegend deshalb kein Rot, weil keinerlei Aufruhr, Unruhe oder Tumult entsteht! Der Gedanke an den frühen Zeitpunkt im Spiel (3. Spielminute), also ans Matchmanagement, ist falsch, da es sich um ein zwingendes Einzelvergehen handelt.

In **Szene 3** werden die Grenzen des gegenseitigen Respekts und Fair-Play von Seiten eines Co-Trainers weit überschritten.

25_Heimstetten - Unterhaching <https://cloud.bfv.de/sharing/JjrdHXpCb>

Ein eher harmloses Foulspiel mit taktischem Hintergrund gewinnt an Prägnanz, weil der gefoulte Spieler in seine eigene Technische Zone fällt. Daraufhin steht ein Teamoffizieller auf, läuft auf das Spielfeld und stellt den Verursacher 4/Rot in aggressiver Manier, wodurch eine Rudelbildung ausgelöst wird. Ergo ein Ablauf, der weit über die Grenzen des normal-sachlichen Umgangstons hinausgeht. Ein Verweis des Teamoffiziellen aus dem Innenraum mittels Roter Karte ist hier unumgänglich, die Vorbildfunktion wurde in keinsten Weise gewahrt.

Szene 4 zeigt einen Ablauf, wie er wohl sehr häufig vorkommt.

89_Illertissen - Heimstetten <https://cloud.bfv.de/sharing/G2rH1a9r1>

Was auf den ersten Blick und auf die Einzelszene bezogen gar nicht so schlimm aussieht, hat eine Vorgeschichte, wie sie eben häufig vorkommt. Man ist aus irgendwelchen Gründen unzufrieden und reklamiert beim SR oder SRA. Teamoffizielle werden ermahnt und trotzdem wird das Verhalten nicht besser. Nach einer Torerzielung, man kann es dem Stadionsprecher noch entnehmen, steigt in diesem Ablauf der Frust punktuell und wird nach einem Pfiff des Unparteiischen verbal entladen. Dieser geht nun ruhig, aber bestimmt zur Bank, spricht mit entsprechender Botschaft eine Verwarnung aus und schiebt den fortwährenden Reklamationen gekonnt einen außenwirksamen Riegel vor. Tipp: Beim Standbild eingangs der Szene fällt auf, dass in der linken Technischen Zone nur der Trainer steht, rechts jedoch alle. Ein SR/SRA sollte bei Bedarf darauf einwirken, dass sich das Personal auf den Bänken entsprechend setzt (ausgenommen des Trainers), um die Hemmschwelle für außenwirksames Reklamieren bewusst zu senken.

Szenenbeschrieb 2021/2022 - 03

Werte Schiedsrichter*innen und Beobachter*innen,

SRA*innen - Experten im SR-Team. Diesen Titel hatte mal ein Schulungsreferat im Rahmen der Sommerlehrgänge des VSA. Da ist viel Wahres dran, denn allein was die moderne Abseitsauslegung betrifft, gilt es für die SRA*innen, geballtes Regelwissen parat zu haben und umzusetzen. Hierzu gibt es Anhaltspunkte für die Praxis, die oftmals zitierte „Abseitsphilosophie“, aber auch die klassische Fähigkeit des Wartens spielt weiterhin eine große Rolle. In der Folge ein paar Beispielszenen:

In **Szene 1** hat der SR binnen weniger Sekunden zwei wegweisende Entscheidungen zu treffen.

8_Buchbach – Schweinfurt <https://cloud.bfv.de/sharing/ow0nSqfKJ>

Ohnehin eine sehr knappe Abseitsstellung im Zentrum, aber der Angreifer steht wohl einen Tick zu weit vorne. Die Fahne geht aber dennoch zu voreilig hoch, denn der Angreifer/Weiß bleibt völlig passiv. Die Distanz der Akteure zueinander ist zu groß, um von einem Zweikampf sprechen zu können und vom Stürmer geht auch kein Versuch aus, den Ball zu spielen. Die Abseitsfahne ist nicht korrekt (Abzug -0,1). Zudem fällt auf, dass der SRA beim Vertikallauf Richtung Eckfahne die Fahne in der rechten Hand hält. Jammert man auf hohem Niveau, besagt die aktuelle Fahnenteknik, dass beim Vertikallauf die Fahne immer zum Spielfeld geführt wird und im Sidestep mit der linken Hand. Was der Vorteil hiervon ist, sehen wir in Szene 2.

In **Szene 2** beweist der SRA die Fähigkeit des „Wait & See“.

83_Augsburg II – Fürth II <https://cloud.bfv.de/sharing/6boOpphNg>

Positiv im Gesamteindruck ist die folgende Szenerie zu bewerten und steht belegend auch für eine tolle Fahnenteknik. Der SRA beherzigt die bei Szene 1 angesprochene Fahnenhaltung. Er hat dadurch den Vorteil, dass er Zeit gewinnt, denn eine Abseitsfahne an sich zieht man nur mit dem rechten Arm. Er muss also zunächst unten übergeben, was hier auch kurzzeitig geschieht, aber die Fahne wird eben nicht gezogen. Der Angreifer bleibt passiv, irritiert keinen Verteidiger, während der Passgeber dem Ball selbst hinterherläuft. Korrekte Bewertung!

In **Szene 3** ist der Ablauf ähnlich, jedoch in einem wichtigen Detail unterschiedlich.

27_Augsburg II – Schweinfurt <https://cloud.bfv.de/sharing/vj1tnCx0m>

Aus einer klaren Abseitsposition läuft 7/Rot zum Ball. Ein Verteidiger läuft unmittelbar mit und wird in seinem Laufweg irritiert. Die Abseitsstellung bleibt übrigens so lange aufrecht, bis der Verteidiger an der Eckfahne den Ball bewusst spielt und erst dann übt der Angreifer ein Pressing aus. Die Regelauslegung ist hier falsch, die Fahne hätte kommen müssen (Abzug -0,1).

Szene 4 zeigt eine Ausnahmesituation im Rahmen eines Diagonalpasses.

18_München II – Heimstetten <https://cloud.bfv.de/sharing/FJmHqXTdC>

*Bei weiten Diagonalpässen auf einen Stürmer in Außenposition liegt in der Regel im gehobenen Amateurfußball keine Abseitsposition vor, weil der Angreifer sich an der Abwehrkette orientieren kann. Dieser Tatsache müssen sich SRA*innen im Zweifel bewusst sein. Hier aber ist der Angreifer tatsächlich mal einen kleinen Tick zu weit vorne, was auf Grund eines exakten Stellungsspiels erkannt wird. Dies ist natürlich zu honorieren (Aufwertung +0,1)!*

In **Szene 5** liegt eine Gegenläufer-Bewegung vor.

52_Ingolstadt II – Deisenhofen <https://cloud.bfv.de/sharing/9HZBPuBAF>

Ein Verteidiger bemerkt spät seine zu tiefe Position und will den Angreifer noch Abseits stellen. Solche Abwehraktionen stellen mit großer Wahrscheinlichkeit keine Abseitspositionen. Oftmals ist es so, dass das Bein des Verteidigers die Abseitsstellung aufhebt. Im Zweifel gilt es also, bei solchen Abläufen die Fahne unten zu lassen (Rücklaufende Angreifer stehen genau deswegen tendenziell im Abseits). Im Realablauf ist diese Szene noch knifflig, aber spätestens im Standbild eindeutig. Die Abseitsfahne ist falsch und es wird zu Unrecht eine Torchance abgewunken – Grund: Stellungsspiel – der SRA rückt zu langsam mit raus und lässt sich überraschen. Eine Szenerie im Grenzbereich zum schweren Fehler (-0,2), von dem man bei Fehleinschätzungen von mehr als 1m in Verbindung mit bedeutsamen Szenen ausgeht (Torchance).

Szenenbeschrieb 2021/2022 - 02

Werte Schiedsrichter*innen und Beobachter*innen,

Strafraumaktionen sind beim Fußball das sprichwörtliche Salz in der Suppe. „Strafstoß – ja oder nein?“ ist die bedeutsamste Entscheidung hinsichtlich der Spielstrafen. Deshalb ist es auch immens wichtig, dass Elfmeterpfiffe eine klare Grundlage besitzen. Aber auch die Einstufung der Persönlichen Strafen muss man dabei beäugen, um eine umfänglich korrekte Entscheidung zu präsentieren. Hinsichtlich dieser Thematik wollen wir uns in diesem Szenenbeschrieb drei Szenen näher anschauen.

In **Szene 1** hat der SR binnen weniger Sekunden zwei wegweisende Entscheidungen zu treffen.

36_Bayreuth – Eltersdorf <https://cloud.bfv.de/sharing/pmno8VtmE>

Angreifer/Weiß schießt den Ball auf das Tor, welcher von einem Abwehrspieler geblockt wird. Arm in normaler, bewegungstypischer Haltung, keinerlei Spannung und somit in Summe keine Intention für Handspiel (Nahaufnahmen sind unter www.bfv.tv zu finden). Der SR verschiebt sich flexibel am Strafraum und tut so viel dafür, dass der Blick auf die Aktion frei bleibt. Aus dem richtigen Weiterspielentscheid entwickelt sich nach weitem Befreiungsschlag ein Eins-gegen-Eins-Laufduell zwischen 11/Schwarz und 4/Weiß auf das Gästetor. Hierbei findet der Angreifer die bessere Position, der Verteidiger greift erst vor dem Strafraum zu, dann nochmal mit entscheidendem Impuls knapp innerhalb im Oberarm-/Schulterbereich. Der SR kann in dieser Situation natürlich nicht präsent sein, aber im Zuge eines effektiven Teamworks umgehend richtig auf „SST + FaD“ entscheiden. Es handelt sich um einen Halteimpuls, also ein gegnerorientiertes Vergehen, womit eine klare Torchance verhindert wurde. Für den komplexen Gesamtvorgang sind sowohl der SR als auch SRA 1 aufzuwerten (beide 0,1).

In **Szene 2** ist der Strafstoßpfiff korrekt, über die Persönliche Strafe gilt es allerdings zu sprechen.

44_Landshut – Brunenthal <https://cloud.bfv.de/sharing/wFdyQTMIP>

*Der SR wird bei einer Freistoßausführung im Mittelfeld durch einen langen Vertikalpass überrascht. Solche Abläufe sind möglichst zu vermeiden, weil man für wichtige Folgeentscheidungen nicht optimal positioniert ist. Häufig passiert das, wenn Schiedsrichter*innen im Mittelfeld unnötig zum Tatort gehen. Besteht noch die Chance, die Freistoßausführung zu stoppen (Ballruhe, Ort der Ausführung), ist dies definitiv cleverer, als für die nachfolgende (wichtige) Aktion schlecht positioniert zu sein. Ist der ausführende Spieler aber (wie hier) klar spielbereit, sollte sich der SR nicht mehr ablenken lassen. Der Angreifer/Grün kommt klar vor dem Torwart an den Ball, es kommt zum Kontakt und der Stürmer fällt. Der Strafstoßpfiff ist unstrittig, analog zur Einstufung des Vergehens als „ballorientiert“. Wie es bei solchen Vergehen vor dem Torraum zumeist der Fall ist, hätte der Angreifer den Ball nur noch ins leere Tor schieben müssen. Auf Grund der Verhinderung einer klaren Torchance durch ein ballorientiertes Vergehen im Strafraum, muss der Torwart verwarnet werden. Fehlt diese Karte, wird der SR um 0,1 abgewertet.*

In **Szene 3** gibt es keinerlei Grundlage für den Strafstoßpfiff.

53_Straubing - Tegernheim <https://cloud.bfv.de/sharing/jz5QWxlHv>

10/Weiß wird links am Strafraum angespielt und dribbelt den Ball in die Box. Verteidiger 27/Schwarz kommt hinzu und beide Spieler stellen im Positionskampf handelsüblich den Arm im Zweikampf aus. Nun knicken beide Beine des Angreifers ein und er geht eigeninitiativ zu Boden. Der SR entscheidet auf Strafstoß und liegt damit völlig falsch (Abwertung - 0,5). Dass er in der Ausgangslage weit rechts läuft und dadurch nicht mehr den optimalen Blickwinkel der Kamera erreicht, kann ihn in dieser Situation nicht schützen, denn er entscheidet schließlich auf ein Foulspiel, was es nicht gab. Wie bereits bei einigen Stützpunkten kommuniziert: Es ist in der Regel immer weniger schlimm, etwas zu übersehen, als etwas hineinzinterpretieren, was nicht vorlag! Formal richtig wäre sicherlich ein indirekter Freistoß samt Verwarnung gegen 10/Weiß gewesen. Priorität hat bei solchen Vorgängen aber zunächst immer die Tatsache, dass kein Strafstoß gepfiffen wird.

Szenenbeschrieb 2021/2022 - 01

Werte Schiedsrichter*innen und Beobachter*innen,

bei vielen Mannschaften und SR-Teams war zum Saisonbeginn noch der sprichwörtliche Sand im Getriebe. Nach so langer Zeit ohne regelmäßige Praxis sicherlich völlig verständlich. Es müssen für alle Bereiche wieder Automatismen entwickelt werden, sei es bei den Spieler*innen als auch bei den SR-Teams. Dass aber auch schon Vieles sehr gut funktionierte zeigen belegend zwei Szenen aus der Regionalliga Bayern.

In **Szene 1** entscheidet der SR auf Vorteil

4_1. FC Nürnberg II – FC Pipinsried <https://cloud.bfv.de/sharing/1oh4JFVQI>

Ein Spieler ROT versucht im Mittelfeld zu klären, kommt jedoch einen Tick zu spät und bringt den Gegenspieler per Tackling mit gehobener Intensität zu Fall. Der SR erkennt nun, dass der Ball bei einem weiteren Angreifer ankommt und dieser mit Dynamik in einer 2:3 Situation einen großen Raum bespielen kann. Die Abwehr rückt zusammen und es erfolgt ein Pass in die Schnittstelle, die der SRA prima mit „kein Abseits“ bewertet und so kommt es zur Torchance für ROT. Der SRA ist für diesen Vorgang aufzuwerten (+0,1). Der SR verliert den Spieler, der im Mittelfeld das Foul begangen hat, nicht aus den Augen und registriert die Nummer des Akteurs. Auch mit einem aufmerksamen Teamwork als Back-Up kann er so nahtlos die Verwarnung aussprechen. Es handelte sich um kein taktisches Foul, sondern um ein Vergehen, welches hinsichtlich der Intensität zu beurteilen war. „Gelb“ bleibt somit bestehen. Eine gut gelöste Szenerie, die einen positiven Vermerk im Gesamteindruck verdient.

In **Szene 2** lässt sich der Schiedsrichter nicht überraschen, handelt korrekt und strahlt dabei eine enorme Sicherheit aus.

9_Rain – Bayreuth <https://cloud.bfv.de/sharing/6YikzC5WK>

5/Schwarz befindet sich mit 27/Rot im Zweikampf um den Ball, beide Akteure setzen hierbei den Körper in Schulter-an-Schulter-Manier ein. 5/Schwarz kommt leicht aus der Balance und lässt sich dadurch emotionalisieren. Sehr überraschend in der Entstehung, tritt er eindeutig in Richtung seines Gegenspielers, als der Ball bereits klar im Aus ist. Die Intensität eines etwaigen Treffers spielt hier eine untergeordnete Rolle, denn hier gilt: Wer in einer Spielruhe tritt, erhält einen FaD! Der SR befindet sich in einer guten Position, nimmt den Vorgang so richtig wahr und kann darauf aufbauen sicher bewerten und entscheiden. Rot ist hier alternativlos und der Ablauf der Entscheidungspräsentation trägt dazu bei, dass eine drohende Rudelbildung ausbleibt. In der Nahaufnahme sieht man zunächst das Vergehen deutlich, während im Weitwinkel die Wirkung der spontanen Handlungssicherheit gut ersichtlich ist. Fazit: Eine Aufwertung von 0,1 wäre fällig!